

per E-Mail:
Info.BLDGS@sg.ch

Kanton St. Gallen
Bildungsdepartement
Herrn Regierungsrat Stefan Kölliker
Davidstrasse 31
9001 St. Gallen

St. Gallen, 4. Oktober 2021

Vernehmlassung: Immobilienbedarfsplanung für die Sekundarstufe II

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Regierung schickt den Entwurf des Berichts zum Postulat «Strategische Investitionsplanung für die Sekundarstufe II» und den Entwurf eines VII. Nachtrags zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung in die Vernehmlassung bis zum 4. Oktober 2021. Wichtigster Teil der Vorlage ist eine Strategie zur Weiterentwicklung der Berufsschulstandorte im Kanton zu Kompetenzzentren für ganze Berufsfelder.

Der Grundsatzentscheid der Regierung vom Herbst 2020, die Grundbildung des Berufs- und Weiterbildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe (BZGS) aus St. Gallen nach Rorschach in die Räume der dortigen Berufsfachschule zu verlegen und die heute in Rorschach ausgebildeten Berufe auf passende umliegende Schulstandorte zu verlagern, ist auf politischen Widerstand gestossen. In der Novembersession 2020 des Kantonsrates wurde in der Folge die Motion 42.20.20 «Keine strategischen Standortentscheide für Berufsfachschulen ohne die notwendigen Grundlagen» gutgeheissen. Darauf hat die Regierung Ihren Grundsatzentscheid sistiert und die Arbeit am – bereits in Erarbeitung befindlichen – Bericht zur Erfüllung des Postulats 43.19.03 «Strategische Investitionsplanung für Sekundarstufe II» beschleunigt.

Allgemeine Würdigung

Für die SVP ist eine leistungsstarke Berufsbildung von höchster Bedeutung. Hierbei spielen auch organisatorische und strukturelle Fragestellungen in Bezug auf die Berufsfachschulen eine grosse Rolle.

Grundsätzlich ist es aus unserer Sicht sehr zu begrüessen, wenn die Regierung im Rahmen ihres Auftrags- und Zuständigkeitsbereichs hier aktiv wird, unternehmerisch handelt und nicht nur verwaltend unterwegs ist.

Auch inhaltlich erachten wir die Stossrichtung als sinnvoll. Es erscheint uns einleuchtend, Kräfte zu bündeln und gewisse Sparten an einem Ort zu konzentrieren, um mittel- und langfristige mittels Kompetenzzentren dem Fachkräftemangel möglichst effektiv entgegenwirken und von Synergieeffekten profitieren zu können.

Der vorliegende Bericht über die aktuelle Situation bezüglich des Raumbestands, der Anzahl Schülerinnen und Schüler und der Auslastung des Schulraums für die Berufsfachschulen im Kanton St. Gallen bildet eine sinnvolle und gute Grundlage für die weitere Planung.

Konkrete Anliegen

- Die Bildung von Kompetenzzentren gemäss Option 3 können wir nachvollziehen. Dies darf aber nicht zwingend bedeuten, dass die Ausbildung nur an einem Standort erfolgt. Wo, aufgrund der Grösse der Berufsfelder, sinnvoll und finanziell vertretbar, ist die Ausbildung an mehreren Standorten anzubieten.
- Die Nachbarkantone sollen in die Beurteilung und Planung der Kompetenzzentren und dezentralen Bildungsstandorte miteinbezogen werden.
- Die betroffenen Lehrbetriebe, Berufsverbände und Schulen sollen möglichst gut in den weiteren Prozess integriert werden.
- Die Immobilienbedarfsplanung soll, wo immer möglich, über alle Bildungsstufen hinweg koordiniert werden. Mögliche Synergieeffekte könnten sich auch aus Campusbösungen ergeben.
- Auf regionaler Ebene muss die Zusammenarbeit zwischen Lehrbetrieben, Verbänden und Schulen verbessert werden.
- Die aktuell bestehenden Praxisräume sollen zwingend auch an neuen Standorten in gleicher oder verbesserter Qualität vorhanden sein.
- Für uns ist aus dem Bericht nicht ersichtlich, inwiefern in der Planung auch die Weiterbildung berücksichtigt wurde. Hier sehen wir Klärungsbedarf und notwendigen Einbezug dieser Überlegungen.
- Für künftige Vernehmlassungsverfahren wünschen wir uns etwas ausgedehnte und miliztauglichere Vernehmlassungsfristen.

Für die Kenntnisnahme und Berücksichtigung der Anliegen danken wir bestens.

Freundliche Grüsse



Walter Gartmann
Präsident SVP Kanton St. Gallen